



DSP-Karte für Laptops

Universal Audio UAD-2 SOLO/Laptop

Nach den Desktoprechnern kommen jetzt auch alle Laptops mit passender Schnittstelle in den Genuss der hochgelobten UA-Plug-ins. Ob die neue Karte mit ihren großen Schwestern mithalten kann?

Die UAD-2 SOLO/Laptop ist eine Karte im Expresscard-34-Format für mobile Macs und PCs mit entsprechender Schnittstelle. Zum Lieferumfang gehören neben der Karte selbst die Plug-ins UA 1176SE, Pultec EQP-1A, Realverb Pro & CS-1 Plug-In Suite sowie ein Gutschein über 50 Dollar im UA Online-store. Unterstützt werden die Formate VST, AU und RTAS.

Installation

Getestet haben wir die Karte auf einem 2008er 15-Zoll MacBook Pro mit 2,5 GHz sowohl mit OS X 10.5.8 und der mitgelieferten Software 5.3.1 als auch mit dem neuen „Snow Leopard“ in Version 10.6.1 und dem bis dahin letzten Update 5.4.1. Die Installation lief einwandfrei und ohne Probleme ab, die Karte läuft mit derselben Software, die

auch bei den anderen UAD-Karten zum Einsatz kommt. Einen ausführlichen Test der UAD-2-Karten finden Sie in S&R 10.2008. Die aktuellen Plug-ins EL7 FATS0, Neve 31102 EQ und EMT 250 testeten wir in S&R 9.2009.

Unsere Testkarte war bereits vom deutschen Vertrieb registriert und freigeschaltet, sodass wir gleich eine größere Anzahl Plug-ins ausprobieren konnten.

Software

Im Performance-Test unter Apple Logic 8 und Ableton Live 8 hinterließ die Karte einen hervorragenden Eindruck. So kamen wir bei den Neve-Plug-ins 1081 (17 Instanzen) und 1073 (21) auf jeweils eine Instanz mehr als beim Test der vergleichbaren UAD-2 SOLO in der PCI-Express-Version. Der 33609

Profil

Konzept: DSP-Karte für Expresscard-34-Slot mit Software-Plug-ins
Schnittstellen: AU, VST, RTAS
Hersteller / Vertrieb: Universal Audio / SEA Vertrieb & Consulting
Internet: www.uaudio.com
UvP / Straßenpreis: € 554,- / ca. € 500,-

+ ohne Alternative
 + hervorragende Leistung
 – fragile Hardware

schaftte wie zuvor vier Instanzen, auf der Karte war aber noch ein bisschen mehr DSP-Power für weitere Plug-ins übrig. Ob dies an der Karte liegt oder an der Software, die ja seit dem ersten Test einige Versionsprünge gemacht hat, konnten wir leider nicht fest-



Performance auf dem MacBook Pro: Jede Menge Plug-ins geöffnet, doch die DSP-Last liegt bei nur 48 Prozent (unten links).

stellen. Fakt ist jedenfalls, dass die mobile Karte der stationären in Sachen Performance in nichts nachsteht.

Einsatzgebiet der UAD-2 SOLO/Laptop ist neben dem mobilen Recording sicher auch die Bühne während der Solo- oder Band-Performance. Effekt-Plug-ins wie beispielsweise das Roland 201 Space Echo verfeinern so manchen eher steril klingenden Plug-in-Sound bestens.

Hardware

Universal Audio scheint hier ein Standardgehäuse einzusetzen, wie es auch bei anderen Expresscard-34-Karten zum Einsatz kommt, z. B. UMTS-Karten. Einen entsprechend wenig stabilen Eindruck macht die Hardware. Die Karte steht 4 cm aus dem Slot hervor und wackelt besonders am Übergang zwischen Metall- und Kunststoffteil. Eine sichere Umgebung für den Rechner – vor allem während des Live-Einsatzes – ist anzuraten.

Auch beim Transport in der Laptoptasche empfiehlt sich eine zusätzliche stabile Hülle für die Karte, um Beschädigungen zu vermeiden.

Einen Diebstahlschutz gibt es nicht: Wer seinen Laptop an einem unbewachten Arbeitsplatz stehen lässt oder lassen muss und nicht will, dass die UAD-2 SOLO/Laptop schnell in der falschen Hosentasche verschwindet, muss die Karte solange mitnehmen. Dies gilt aber grundsätzlich für alle Dongles und ist kein Minuspunkt.

Ob Universal Audio mit der Expresscard-34-Schnittstelle auf das richtige Pferd gesetzt hat, wird die Zukunft zeigen. Die Firma Apple, die ja inzwischen für radikale Komponentenwechsel bekannt ist, bietet beispielsweise nur noch beim aktuellen 17-Zoll MacBook Pro diese Schnittstelle an. Das beliebtere 15-Zoll-Book ist stattdessen mit einem SD-Kartenslot ausgestattet. Wer hier längerfristig auf der sicheren Seite sein will,

sollte wohl eher auf einen Windows-basierenden Rechner zurückgreifen.

Fazit

Die UAD-2 SOLO/Laptop ist die perfekte Ergänzung für das mobile Laptopstudio und die Bühnenperformance. Installation und Betrieb waren genau so, wie es sein sollte: einfach und schnell. Die Performanceverbesserung ist deutlich zu spüren, zusammen mit der nativen Rechenleistung bekommt man so für einen Straßenpreis von knapp 500 Euro fantastische Möglichkeiten für die Audiobearbeitung unterwegs. Getrübt wird der gute Eindruck leider von der für den Livebetrieb nur bedingt tauglichen Hardware. Wer damit leben kann, erhält zu einem fairen Preis hervorragende Plug-ins, auf die auch viele Studios längst nicht mehr verzichten wollen. →

Text: Nikolai Kaeßmann,

Foto: Petja Chtarkova